

GRÜNE ZEITEN



FÜR NEUBIBERG

<i>Verpasste Chance für Neubiberg</i>	<i>Seite 1</i>
<i>Verkehrssituation in Unterbiberg</i>	<i>Seite 2</i>
<i>Grünes Kino</i>	<i>Seite 2</i>
<i>Die Grünen im Kreistag berichten</i>	<i>Seite 3</i>
<i>Wir brauchen Dich in der Kommunalpolitik</i>	<i>Seite 4</i>



Foto: Ute Hirschfeld

2 - 2012

Liebe Neubiberger Bürgerinnen und Bürger,
Neubiberg wird grüner: So wurde zum Beispiel am 17.09.2012 im Gemeinderat das Integrierte Klimaschutzkonzept vorgestellt. Damit hat die Gemeinde einen Fahrplan zur Reduzierung des Energieverbrauchs und der Umweltbelastung aufgestellt. Machen auch Sie mit! Tipps dafür finden Sie auf unserer Homepage www.gruene-neubiberg.de. Haben Sie zusätzliche Tipps? Dann schicken Sie uns doch Ihre Ideen an gruene-neubiberg@gmx.de.
Auf der Homepage finden Sie auch

*Herzliche Grüße
Ute Hirschfeld und
Gabriele Weidekamm-Rauscher
(Sprecherinnen des OV Neubiberg der Grünen)*



einen Bericht zu dem „Leuchtturmprojekt für die Energiewende“ in der Prof.-Messerschmittstraße 9 – die Bezeichnung für dieses Bauprojekt finden wir sehr fragwürdig, da gerade „Leuchtturmprojekte“ sich unserer Ansicht nach an die Bebauungspläne halten sollen.

Und wenn Sie schon auf unserer Homepage stöbern: dort finden Sie auch alle Termine, sowie die Einladungen zu unseren Ortsverbandstreffen. Wir freuen uns sehr, wenn Sie kommen.

gesenkt werden, z.B. gefördert durch einen zeitabhängigen Stromtarif zum Abbau des teuren Spitzenlaststroms. Durch zum Stromsparen anreizende Stromtarifgestaltung könnten alle Stromkund/innen bzw. – verbraucher/innen Kosten senken – z.B. durch einen niedrigen Grundpreis und höheren Verbrauchspreis. Gewinne aus der Stromversorgung könnten helfen, andere Aufgaben der örtlichen Daseinsvorsorge zu finanzieren. Die Gemeinde könnte mit ihren eigenen Stromwerken besonders kommunalfreundliche Konzessionsverträge abschließen, dasselbe gilt auch für kommunalfreundliche Straßenbeleuchtungsverträge.

Mit dem Kauf des Stromnetzes hätte Neubiberg auch Einfluss auf die dezentrale Einpeisung des in der Gemeinde produzierten Stroms gehabt – z.B. aus örtlichen Solaranlagen, Geothermienutzung oder Blockheizkraftwerken. Damit hätte die Gemeinde auch mittel- und langfristig Einfluss auf den Strom-Mix nehmen können, weg von fossilen Brennstoffen und Kernenergie hin zu Strom aus regenerativen Quellen.

Leider wurde diese Chance in Neubiberg für die nächsten 20 Jahre vertan. Jetzt steht nur noch die Entscheidung für den Stromnetzbetreiber an. Wir hoffen, dass bei der Auswahl nicht nur ökonomische sondern auch ökologische Kriterien zum Tragen kommen. Für zukünftige Generationen wünschen wir uns, dass die Gemeinderät/innen mit mehr Weitblick entscheiden.

VERPASSTE CHANCE FÜR NEUBIBERG

Konzessionsvertrag statt Stromnetzkauf

Haben Sie sich schon mal darüber Gedanken gemacht, wem das Stromnetz eigentlich gehört? Nein, nicht der Gemeinde. Es gehört den überregionalen Energieversorgern, aber die Gemeinde hatte mit dem Auslaufen des alten Stromkonzessionsvertrags die Chance das Stromnetz zu kaufen. Leider hat sich der Gemeinderat schon am 26.07.2011 in nichtöffentlicher Sitzung gegen die Stimmen der Grünen entschieden, das Stromnetz nicht selbst zu übernehmen, sondern eine Neuvergabe der Konzession weiter-

zuverfolgen. In der Gemeinderatssitzung im September 2012 wurde dieser Sachverhalt öffentlich und das Verfahren zur Auswahl des zukünftigen Stromkonzessionsvertragspartners der Gemeinde eingeleitet.

Damit wurde für lange Zeit die Chance vertan, ein wichtiges Instrument der Daseinsvorsorge für die eigene Bevölkerung zu sichern. Mit dem Besitz des Stromnetzes bliebe die Wertschöpfung vor Ort und flösse nicht überwiegend in die Kassen der meist ortsfernen Energiekonzerne. Auch könnten neue Arbeitsplätze vor Ort entstehen, sowie das örtliche Handwerk und Dienstleister profitieren. Die Strombezugskosten könnten durch ein intelligentes Lastmanagement

VERKEHRSSITUATION IN UNTERBIBERG

Seit Jahren ist die Verkehrssituation in Unterbiberg in der Diskussion. Die enorme Verkehrsbelastung in Unterbiberg wollen die Grünen nicht tatenlos hinnehmen. Selbst nach einem derzeit nicht absehbaren positiven Beschluss bezüglich der SAP durch München würde deren Fertigstellung noch Jahre auf sich warten lassen. Solange kann Unterbiberg nicht auf konkrete Maßnahmen zur Verkehrs-entlastung warten. Die Belastung der Menschen an der Durchgangsstraße und insbesondere der Kinder, die über die viel zu schmale Brücke über den Hachinger Bach zur Schule gehen müssen, ist nicht länger zumutbar. Als Alternative zur Südanbindung Perlach (SAP), deren Realisierung wir weiterhin ablehnen, fordern wir die sofortige Umsetzung der folgenden Punkte:

1. **Tempo 30** von der Carl-Wery-Straße bis zur Lilienthalstraße. Die Reduzierung der Geschwindigkeit in der Zwirgerstraße auf 30 km/h sorgt für eine deutliche Verringerung des Durchgangsverkehrs. Gleichzeitig wird damit für Kinder und Jugendliche die Überquerung der Zwirgerstraße am Sportpark weniger gefährlich.
2. **Ausbau der Bushaltestelle „Universität Bw-Ost“** am Sportpark in Fahrtrichtung Unterbiberg und Einrichtung einer Querungshilfe. Die Haltestelle besteht zurzeit nur aus einem schmalen Streifen Fahrbahnrand ohne weiteren



Bild 1: Situation Bushaltestelle Universität Bw-Ost

Anschluss an einen Fußweg. Der Aufenthalt von mehreren Personen oder sich bewegenden Kindern und Jugendlichen ist kaum gefahrlos möglich. Zudem ist das Erreichen der Haltestelle mit der Überquerung der an dieser Stelle landstraßenähnlichen Zwirgerstraße verbunden (siehe Bild 1).

3. **Beseitigung der Verkehrsinsel am Marktplatz** und Zusammenlegen der beiden Fahrbahnen. Dadurch kann die Straße in einem größeren Abstand sowohl zu der angrenzenden nördlichen Wohnbebauung als auch zu der geplanten südlichen Bebauung verlaufen. Dadurch soll eine Verringerung der Lärmbelastung der Anwohner/innen durch Verkehrslärm und Lichtreflexe resultieren. Durch den engeren Kurvenradius wird ebenfalls eine Verminderung der Geschwindigkeit erreicht, was wiederum einen geringeren Lärmpegel zur Folge hat. Zusätzlich erweitert sich die zusammenhängend nutzbare Fläche des Marktplatzes (siehe Bild 2).
4. **Beauftragung einer Verkehrsplanung** zur Erarbeitung weiterer Alternativen der Verkehrs-entlastung und Verkehrsführung in Un-

terbiberg. Auch wenn es viele interessante und unkonventionelle Ideen und Vorschläge aus der Bevölkerung gibt, halten wir es für



Bild 2 Beseitigung der Verkehrsinsel am Marktplatz in Unterbiberg

unumgänglich, ein Fachplanungsbüro mit der professionellen Variantenstellung zur Verkehrs-entlastung der gesamten Route zu beauftragen.

Diese Forderungen werden die Grünen als Antrag zur Abstimmung in den Gemeinderat einbringen. Es sollte im Interesse aller Gemeinderatsmitglieder liegen, unabhängig von ihrer Einstellung zur SAP, durch ihre Zustimmung in Unterbiberg kurzfristig für Entlastung zu sorgen.

GRÜNES KINO IN NEUBIBERG

**„Taste the Waste“,
am 08.11.2012, 19:30 Uhr,**

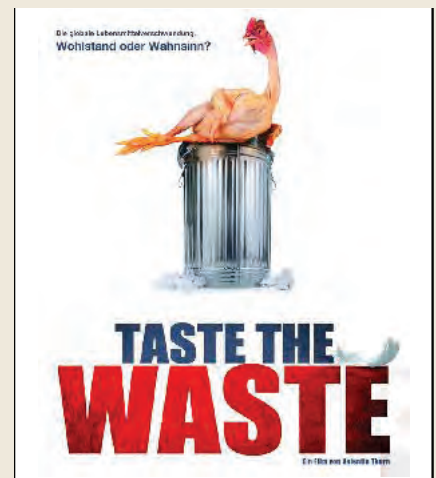
Ökoschule im Umweltgarten

50 Prozent aller Lebensmittel werden weggeworfen: Jeder zweite Kopfsalat, jede zweite Kartoffel und jedes fünfte Brot. Das meiste davon endet im Müll, bevor es überhaupt den Verbraucher erreicht. Und fast niemand kennt das Ausmaß der Verschwendung.

Wer macht aus Essen Müll? Welche Folgen hat die globale Nahrungsmittel-Vernichtung für das Klima? Und für die Ernährung von sieben Milliarden Menschen?

Auf diese Fragen versucht der Film Ant-

worten zu finden. Und er zeigt auch für uns Möglichkeiten auf, wie wir diesen Kreislauf durchbrechen - diesen Wahnsinn stoppen können.



ALLE JAHRE WIEDER: PREIS-ERHÖHUNGEN BEIM MVV...

Wie jedes Jahr erfolgt auch 2012 zum Fahrplanwechsel im Dezember eine neuerliche Preisrunde beim MVV. Möglicherweise stecken auch diesmal



nicht gestiegene Kosten bei Löhnen und Energie

Erhöhung, sondern Gewinnsteigerungen bei den größten Transportunternehmen im MVV: der städtischen MVG sowie der S-Bahn-München, die zur DB AG gehört. Gewinnsteigerungen auf Kosten der Fahrgäste bei anhaltend schlechter Pünktlichkeit der S-Bahn-München lehnen wir Grüne ab. Deshalb fordern wir umfassende Transparenz über die Kostenstruktur bei MVV und seinen Transportunternehmen, bevor über weitere Preiserhöhungen verhandelt werden kann.

WETTBEWERB DER GEMEINDEN BEI DER ENERGIEWENDE

Im Landkreis Freising gibt es seit vielen Jahren die sehr erfolgreiche „Solar-kreisliga“: ein Wettbewerb zwischen



den Gemeinden. Jede Gemeinde will die Nummer 1 in Sachen Energiewende sein. Wir Grüne wollen das nun auch im Landkreis München.

So funktioniert es: Die Aktivitäten der Landkreiskommunen zur Nutzung von Erneuerbaren Energien werden im Rahmen der Solarkreisliga jährlich analysiert, veröffentlicht und zum „Tag der Energie“ prämiert. Der jährliche Bericht zeigt die Projekte der Gemeinden und die Top-Runner-Gemeinden des Landkreises auf. Eine Behandlung unseres Kreistags-Antrags steht noch aus.

Infos: <http://gruenlink.de/bqh>

„ENERGIEVISION PLUS“

Die Ziele des Landkreises München, eine Energiewende bis 2050 zu erreichen (sogenannte „Energievision“) sind spätestens seit Fukushima nicht mehr zeitgemäß. Die rasante Ent-

wicklung der Erneuerbaren Energien aber auch der anhaltende Anstieg der Energiepreise machen ein schnelleres Handeln möglich und erforderlich. Deshalb haben die Grünen im Kreistag München beantragt, eine „Energievision PLUS“ zu erarbeiten, eine Behandlung steht noch aus.

Unser Antrag: <http://gruenlink.de/bqj>

WANN GIBT ES MVV-TICKETS ONLINE?

Für viele regelmäßige Nutzer der Bahn ist das komfortable Buchen eines Online- oder Handytickets eine gern genutzte Selbstverständlichkeit. Wir Grüne möchten diesen Komfort nun endlich auch beim MVV sehen, als Alternative zum Warten und Ärgern an komplizierten und oft defekten Automaten. Die technischen Voraussetzungen beim MVV liegen bereits vor, die Realisierung könnte in wenigen Monaten erfolgen. Spielverderber ist die städtische MVG, die sich bislang quer stellt. Auf geht's MVG, in die Puschen!

Unser Antrag: <http://gruenlink.de/bqk>



MVV-SOZIALTICKET EINFÜHREN!

Die Grünen im Kreistag München haben erneut die Forderung erhoben, endlich auch im Landkreis München für Sozialhilfeempfänger eine verbilligte IsarCard S (Sozialticket) einzuführen. Dieses Vorhaben war 2009 am Widerstand der CSU, FDP und FW ge-

scheitert. Inzwischen ist die sogenannte „IsarCard S“ in der Stadt München gut eingeführt und bedient einen erheblichen Bedarf. Dem finanzstarken Landkreis sollte die Sicherstellung der Mobilität der sozial schwächsten Mitglieder der Gesellschaft einen Beitrag wert sein. Mobilität ist eine elementare Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe.

Infos: <http://gruenlink.de/bqj>

ZUKUNFTSINVESTITION

NAHVERKEHRSPLAN

Der Landkreis München erarbeitet derzeit, infolge eines erfolgreichen Grünen Antrags, einen Nahverkehrsplan für den Landkreis München. Fünf Maßnahmekonzepte für die einzelnen Teilräume des Landkreises sind fast oder ganz fertig. Erhebliche Verbesserungen für die Nutzerinnen und Nutzer des Öffentlichen Nahverkehrs, insbesondere für die Buslinien im Landkreis sind zu erwarten. Nun geht es an die Umsetzung. Klar ist, dass die Verbesserungen Geld kosten werden. Wir Grüne wollen Mittel locker machen, für einen noch leistungsfähigeren (Bus-)Nahverkehr im Landkreis. Die Verbesserungen werden die Mobilität der nicht autofahrenden Hälfte der Bevölkerung erhöhen sowie den Verzicht aufs Auto erleichtern - ganz im Sinne des Klimaschutzes und der Reduzierung von Verkehrsbelastungen und Verkehrslärm.

IHRE GRÜNEN KREISRÄTINNEN UND KREISRÄTE

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN sind im Kreistag München mit 10 Räten vertreten, entsprechend den 13,8 % Stimmenanteil der letzten Kreistagswahl 2008.

Luitgart Dittmann-Chylla aus Höhenkirchen-Siegertsbrunn: Bauausschuss

Dr. Toni Hofreiter, MdB aus Unterhaching: Bundestagsabgeordneter

Brigitte Huber aus Unterschleißheim: Jugendhilfeausschuss, Sozialausschuss.

Dr. Volker Leib aus Taufkirchen: Sozialausschuss, Rechnungsprüfungsausschuss

Helga Leibold aus Garching: Bauausschuss, Sportbeirat

Christoph Nadler aus Taufkirchen: Fraktionsvorsitzender, Kreisausschuss, Energiebeirat

Dr. Oliver Seth aus Straßlach: Jugendhilfeausschuss, Sportbeirat

Frank Sommer aus Gräfelfing: Verkehrsreferent, Kreisausschuss

Susanna Tausendfreund, MdL aus Pullach: Finanzreferentin, Landtagsabgeordnete

Dr.-Ing. Thérèzia Tóth aus Oberschleißheim, Umwelt- und Klimareferentin, Umweltausschuss

NATURSCHUTZGEBIET AN DER ISAR: GROSSER VORTEIL FÜR ERHOLUNGSSUCHENDE!

Die rechtliche Aufwertung der Landschaftsschutzgebiete an der Isar nördlich und südlich von München zu Naturschutzgebieten (NSG) bietet die wichtige Sicherheit, dass das Isartal in seiner Schönheit als unverwechselbarer Bestandteil unserer Heimat, als Rückzugslebensraum für Tiere und Pflanzen, als überregional bedeutsame Biotopverbundachse erhalten bleibt. Das NSG schützt den Status Quo gegen Eingriffe in Natur und Landschaft und Erholungsfläche durch Siedlungsbau, Straßenbau, Rodungen und an-



Dr. Toni Hofreiter MdB
Vorsitzender des Verkehrsausschusses des Deutschen Bundestags

dere Zerstörungen. Ein NSG ist für alle Radler, Jogger, Sportler, Spaziergänger, Badende und Naturfreunde ein großer Nutzen! In der Schutzgebietsverordnung lassen sich alle Bedürfnisse regeln. Klar ist, dass niemand hier im dichtbesiedelten Landkreis München irgendjemand, zum Beispiel Radfahrer, aussperren will und dass es nicht darum geht, Erholungsmöglichkeiten zu beschneiden. Sogar hinsichtlich des wilden Mountainbike-Trails in Grünwald wollen die Naturschutzbehörden den Dialog mit den Sportvertretern ausbauen um eine für Sportler UND Natur akzeptable Lösung zu finden. Das NSG ist dem in keinsten Weise abträglich! Insofern hoffe ich auf eine rasche Ausweisung der beiden NSG.“

JU SCHÜRT ÄNGSTE VOR ASYLBEWERBER-UNTERKUNFT IN BRUNNTHAL

20 Jahre nach dem niederträchtigen Brandangriff auf ein Wohnhaus von Flüchtlingen in Rostock-Lichtenhagen, machte die Junge Union (JU) mit offizieller Unterstützung der örtlichen CSU und des Bürgermeisters auf niedrigstem Niveau Stimmung gegen Menschen, die in ihrer Heimat verfolgt werden und flüchten mussten. Sie brauchen unsere Unterstützung, einen menschenwürdigen Platz zum Wohnen und eine positive Aufnahme. Deshalb ist der Landkreis München verpflichtet worden, Wohnraum für 132 Menschen bereit zu stellen. In einem Flugblatt begab sich nun die JU in die Nähe rassistischer Ausländerhetze.

Die Argumentation des drohenden Wertverlusts für Grundstücke, eines Anstiegs der Kriminalität oder die Warnung vor den unterschiedlichen Kulturen und anderen Sitten sät Gedanken,

die in der Konsequenz in die Forderung „Ausländer raus“ mündet. Erklären muss die JU, was sie mit dem Versprechen „wir werden handeln“ meint. Diese Ankündigung erinnert mich fatal an „Taten statt Worte“, den Leitspruch

von gewaltbereiten Neonazis. Spätestens seit dem Bekanntwerden der schrecklichen Neonazimordserie wissen wir, wie schnell sich Alltagsrassismus verselbständigen und in Gewalt umschlagen kann.

Ich rufe CSU und JU dazu auf, das Schüren von Ängsten auf dem Rücken schutzbedürftiger Menschen zu unterlassen. Der reiche Landkreis München muss und will schutzbedürftigen Menschen Zuflucht gewähren!“



Susanna
Tausendfreund MdL

WIR BRAUCHEN DICH IN DER KOMMUNALPOLITIK!



In Landkreisen, Städten und Gemeinden werden viele Entscheidungen getroffen, die direkten Einfluss auf unser alltägliches Lebensumfeld haben. Aber Veränderungen im Kleinen können oft auch Großes bewirken. Wenn z.B. Unsere Gemeinde dezentral mit erneuerbaren Energien versorgt wird, dann ist das nicht nur gut für die Umwelt, sondern macht uns auch unabhängig von Energieimporten, belässt die Wertschöpfung und Kaufkraft in der Region und schafft Arbeitsplätze. Oder, wenn wir in der Gemeinde bessere Fuß- und Radwege durchsetzen, damit es immer attraktiver wird, das Auto auf Kurzstrecken innerorts stehen zu lassen. Das schont nicht nur

den eigenen Geldbeutel sondern entlastet uns alle von Lärm und Gestank, es mindert den Druck auf kostspielige neue Straßen und es fördert Gesundheit und Sicherheit im Verkehr. Nicht zuletzt im Interesse von Kindern und Senioren. Einmischen lohnt sich: Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern. In deiner eigenen Gemeinde kannst du direkt und wirkungsvoll mitgestalten. Wir laden **DICH** ein, diese Schritte mit uns zu tun, um unseren Ort, aber auch ein klein wenig das Gesicht der Welt zu verändern. Damit sie für uns, für unsere Kinder und Enkelkinder noch lebenswerter wird.

Wir freuen uns auf dich!
Kontakt:

www.gruene-ml.de
089/411 744 13, info@gruene-ml.de



INFORMATIONEN IM INTERNET

www.gruene.de - Bundesverband

www.gruene-bayern.de - Landesverband

www.gruene-ml.de - Kreisverband

www.toni-hofreiter.de Bundestagsabgeordneter

www.susanna-tausendfreund.de Landtagsabgeordnete

www.gruene-jugend.de - Grüne Jugend